

**Statement von Ulrich Koczian  
Vizepräsident der Bayerischen Landesapothekerkammer**

anlässlich der Pressekonferenz zum 9. Suchtforum 2010 in Nürnberg  
mit dem Titel „Prävention zwischen Information und Animation – was hilft wirklich?“  
am 22. September 2010 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Sperrfrist: 22.09.2010, 12.00 Uhr

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

Apothekerinnen und Apotheker vor Ort können einen wichtigen Beitrag bei der Prävention von Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen leisten. Die Apotheke ist eine kompetente Anlaufstelle für die Gesundheitsfragen von über 4 Millionen Menschen tagtäglich aus allen Bevölkerungs- und Altersschichten. Häufig bietet sich im Apothekenalltag deshalb die Gelegenheit, einen niedrigschwelligen Einstieg in ein Aufklärungsgespräch zu finden. Auch kennt der Apotheker die individuelle Krankheitsgeschichten vieler Kunden und kann im diskreten Gespräch erste Anzeichen für Suchterkrankungen identifizieren bzw. rechtzeitig Vorsorgemaßnahmen anstoßen und Ansprechpartner vermitteln.

Bereits seit vielen Jahren setzen sich Apothekerinnen und Apotheker für die Aufklärung und Prävention von Arzneimittelabhängigkeit ein. 4 bis 5 Prozent aller verordneten Arzneimittel wird ein Abhängigkeitspotenzial zugeschrieben. Mit der direkten Abgabe von Medikamenten an den Patienten kommt dem Apotheker dabei eine besondere heilberufliche Verantwortung zu. Trotz der weiten Verbreitung ist dieses Suchtpotenzial bei medizinischen Laien oft nicht oder nicht hinreichend bekannt oder wird nicht ernst genommen. Hier ist die individuelle Aufklärung der Patienten – gemeinsam mit dem Arzt – wichtiger denn je. Durch Vorträge und Aufklärungsmaterialien sensibilisierten Apotheker Verbraucher für das Suchtpotenzial von Arzneimitteln, wie zum Beispiel Benzodiazepinen.

Seit kurzem gehen die bayerischen Apothekerinnen und Apotheker neue Wege im Bereich der Suchtprävention: Das WIPIG – Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer hat in Kooperation mit der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS und dem Verein Condrops einen Vortrag zum Thema Suchtaufklärung in der Schule erarbeitet: Apotheker gehen in den Unterricht, klären Schülerinnen und Schüler über die Risiken von (stoffgebundenen) Süchten auf und sprechen über Möglichkeiten, diesen Verhaltensweisen vorzubeugen. Der Vortrag ist Teil des Konzepts „Apotheke ist Klasse!“, mit dem sich Apotheker in Schulen für Gesundheitsvorsorge engagieren. Der Vortrag zum Thema Drogenprävention wird erstmal beim WIPIG-Präventionskongress vorgestellt, der vom 30. bis 31. Oktober 2010 in München stattfindet. Mehr Informationen dazu finden Sie unter [www.wipig.de](http://www.wipig.de).